



Frankfurt a. M., März 1883.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Sie ergebenst zu benachrichtigen, dass die Kunstsammlung des im October v. J. verstorbenen Herrn **Carl Anton Milani** in der Zeit vom 21. bis 23. Mai d. J. hier am Platze unter meiner Leitung zur Versteigerung gelangen wird.

Die Sammlung, seit Jahrzehnten bei allen Interessenten in hoher Anerkennung stehend, enthält in reicher Abwechslung Werke der ägyptischen, griechischen und römischen Kleinkunst — Figuren und Geräthe — in Bronze, Glas und Terracotta, Eisenarbeiten aus der römischen, gothischen und Renaissance-Epoche, kirchliche und profane Geräthe in Silber und Kupfer, deutsche und italienische Bronzen des cinque cento, Niellen, Arbeiten der kleinen Plastik in Holz, Stein und Elfenbein, Siegburger, rheinische und nassauer Krüge und Pinten etc. etc. und werde ich mir erlauben Ihnen den im Laufe des nächsten Monats zur Ausgabe gelangenden Catalog sofort nach Erscheinen zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

F. A. C. PRESTEL,

Kunsthandlung.

Prestel

Beaurain

P. BEAURAIN
RECEVEUR DE RENTES
Succⁿ de M^r DESTIGNY
Rue de la Charité-Franç. 25
PARIS

89(a)
P. BEAURAIN
RECEVEUR DE RENTES
Succⁿ de M^r DESTIGNY
Rue de la Charité-Franç. 25
PARIS

Paris 2 Mars 1883. 180
à Monsieur le Docteur Schlimmer
à Athènes - (Grèce)

Monsieur,

Récapitulations.

~

J'ai l'honneur de vous adresser, sous
ce pli, les récapitulations de vos comptes
de 1882.

Conciergerie. En même temps je m'empresse de choisir, à
Paris, une nouvelle Conciergerie pour
la rue de l'Académie, Marchandise ayant
exprimé le désir de s'en aller vers la
fin d'avril.

Bazar-Boulevard. J'ai reçu votre dernière lettre
5^e Michel. Je ferai le nécessaire pour le
purgeur du Bazar et pour
la relocation de l'appartement
Bauche.

M^r Durieux
avocat.

89(8)
Vous avez bien raison d'être
étonné sur votre impression touchant
M^r Durieux. Il était dans
son lit, souffrant de rhumatismes,
quand je l'ai vu au début de
l'affaire. Il vous est, je crois,
bien connu.

Il m'a réclamé 200 f. d'hono.
-raires pour le procès de la
Salubrité - je vais les lui
verser, si vous n'y voyez pas
d'inconvénient?

Agreez, je vous prie.

Monsieur,
la nouvelle assurance de
tout mon dévouement.

J. Beaurain

216

Neustadt, d. 5. März 1883.

181

Mein lieber alter Freund!

Deine freundliche Einladung vom 18. d. M. habe
ich erhalten, welche mich sehr freut, da ich
bisher nicht gekommen bin.Deine künftige Besuche habe ich schon 50 Tage
vor J. F. Weinmachers Tod und 50 Tage an Frau Th. Th.
in Fürstentum erwartet, weshalb die Gedächtnis-
feier nicht möglich ist.Ich werde aber meine Absicht nur gütlich
nach Glatzer bei der nächsten Reise nach
den Ostsee-Tage umgeben und in Rostock
Hotel Minerva einziehen, denn von dort
wird man nach Oberstallburg an der
Riviera, San Remo, Mentone, Nizza & Cannes
fahren, um die Trauer & Trauer die Trauer der
Leute in der Trauerzeit zu sein.Grüß dich ganz herzlich
Guthei mit der von alter Freund
Heute

2(a)

DEUTSCHE REICHSP

POSTKARTE



An
von Dr. Henry Schliemann

in Athen



Griechenland.

Wein-Handlung en gros

W^m. Schliemann

Grünstrasse 16, Berlin C.

Depôt der Herren Schliemann & Co.

Bordeaux.

181 (a)

16 Grünstrasse.

182

Berlin C. 3 Mars 1883

Mon cher père !

J'ai reçu en son temps de ma maison à Bordeaux
l'avis de paiement de notre facture champagne,
dont je te remercie ! Les quelques bouteilles
cassées auront été bues à la demeure, comme cela
« fait partent », mais nous te les rembourserons
lors de ta future commande.

Nous espérons que vous vous portez
très bien, nous avons le avec intérêt le détail
de votre grande fille de 25 ans.

Nous avons vu aussi que, toi et ta
chère femme, vous vous occupez entre autres choses
de fouille dans les plus proches environs d'Athènes.
Puisse-~~vous~~ avoir les résultats que vous désirez !

Ma chère femme est malade depuis
3 semaines & j'ai dû rappeler une belle sœur
Anna pour la soigner. C'est l'ancienne dent soiffe
~~soiffe~~ ma femme.

Puisse les trois durs, toi et ta chère
Sophie, ne souffrir vous pour votre bon être et
celui de vos enfants.

Tu père fidèle
H. Schliemann

121 (8)

W. P. Schlemmer

Herrn Dr. H. Schlemmer

Athen

(Guckelberg)

11-12

AGHNAI
1893
12-12

1893
12-12

NEUSCHLIEßMANN
GRÜN STR. 15
BERLIN

Laverne

754(a) Albert Laverne Notaire 183

13, Rue Gailboux.

Paris le 7 Mars 1883.

à Monsieur

Je vous envoie sous pli chargé
contenant le paquet cacheté avec la
Légitimation.

Respectueusement
Le Docteur Henry
Schlimmann Du 24 février 1882.

J'ai l'honneur de vous faire remarquer
que l'enveloppe porte par erreur sans
doute cette date du 24 février 1882 au
lieu de 1883 -

Je pense que la date du nouveau
testament est correcte, et indique bien
celle du 24 février 1883, dans le cas

si vous auriez quelque doute à cet
égard pour demander la permission
de le servir pour ni en attendre, car vous
savez que le bien de l'Etat peut être
sans cause de nullité.

Uniquement pour que baron
présenter mes respectueux hommages à
M^{me} de Saxe Seckemann et recevoir
l'impression de mes sentiments distingués
et bien dévoués

Lavigne

Brincken

49 (α)

184
Alban den 2¹/₅ März 1883.

Gefährdeter Herr Seher,

Ihre freundliche Einladung zum
Diner am Donnerstag den 2⁶/₁₀ März
e. nimm ich mit ergebensten Danke
an.

Morgen Sonntag beabsichtige
ich nach dem Piräus zu fahren und
unsern dort befindlichen Corvallen
, Nympha³ meinen Besuch zu
machen. Da ich weiß wie sehr be-

stehlich

bestätigt Sie gegenwärtig sind, so
wage ich es kaum. Sie und Frau
Frau Gmestlin aufzufordern sich
an der Fahrt zu beteiligen.

Immensee wird es mir auf
jedenfall ein großes Vergnügen
sein, wenn Sie selbst und Frau
Doctor Schlimann sich der Fahrt
morgen anschließen wollen.

Ist schon mit dem 2. Ufer p.m.

Wage auf dem Punkt

Mit der entgegenstehenden Gefeßung

Sein

Sie ist stark

Sie ganz angehängter
Prinzen

108 (α) 1865
С. Петербургъ 5 Марта 1883

Милый возоблаженный папа!
Любознательное письмо Твое отъ 4 Мар-
та я получилъ и о немъ Твое
благодаренье за Твое горячее участіе
касательно моей служебной дея-
тельности.

Пак-кал Половизовъ имѣя соо-
бщивъ, что говорилъ обо мнѣ ми-
нистру юстиціи, то вѣроятно
этому послѣднему докладную за-
писку с назначеніи мнѣ судѣб-
ныхъ сѣдователей въ свѣро-за-
падномъ краѣ. Въ настоящее
время наиболее важно, чтобы
ознаменныи мой докладной за-
писки былъ данъ надлежитъ

Годъ. Въ виду этого будучи все-
 ма полезно, если Половцевъ вно-
 ситъ на рассмотрение обоимъ ми-
 нистрамъ. Для этой цели я въ самое
 непродолжительное время
 вновь пойду къ Половцеву съ оче-
 редною просьбою. По определен-
 ию на место судобнаго сядова-
 теля мнѣ придется остано-
 виться здѣсь приписаннымъ къ ми-
 нистрству. Я вполне увѣренъ,
 что, если Половцевъ откажется
 все зависящее отъ него содей-
 ствіе, то благодаря его вліянію
 и значенію я несмотря на кро-
 тковременность моей службы по-
 лучу место судобнаго сядова-
 теля и достигну такимъ об-
 разомъ желанной цели. Половцевъ въ настоящее вре-

мя состоитъ государственнымъ
 секретаремъ.

Долго ли князь Вяземскій на-
 мѣренъ пробывать въ Коималѣ?
 Если онъ будетъ постоянно?
 Я очень радъ, любезный папа, что
 Ты встрѣтишь въ Коималѣ
 русскаго, который Тебѣ нравит-
 ся.

Радъ Тебѣ очень кланяться.
 Оно въ настоящее время уси-
 ленно готовится къ экзамену.
 За сими съ пожеланіемъ Тебѣ
 всего хорошаго и кланяюсь. Твой
 братъ остается

Многолюбивій Тебѣ сынъ Твой

С. Шингарь

Мой здоровъ. Гдѣсь Литейной
 Спасская улица, дома №8 Гандмана

574(a)

Spinn, Nahrung, Oesterreich
Feldman's Gaff 7. 186.
An 8/3 223.

Der Wargaben!

Hier in der Abschiedsrede,
 daß wir in menschlichem Leben mit glücklicher
 Väter an Sie gewöhnt sind, und wollen
 sein, was es ist, und zu dem zu werden
 Als an Sie mit dem folgenden Gesandten
 einem solchen Abschiede zu verfahren.

Am 1ten Aug 1869 habe ich
mit einer Sammlung tenley, sehr bezeichnender Pflanzen
in freier, auf dem Gebirge der Sierra de Guadalupe,
besetzt angelegt. Sie wird gewiss in Abhängigkeit
von der Größe der Sammlungen der Sierra de
Guadalupe stehen. Die Pflanzen aller
Pflanzenarten. Das ist eine sehr große Anzahl mit
besonderer der großen Menge, die hier sind, und
mit der zu sehen. Die große Anzahl, die
Sammlung in der Sierra de Guadalupe ist, werden die
Pflanzen in der Sierra de Guadalupe, die
unbedingt zu sehen lassen, wenn sie

Bitte, bestenfalls, mich wenig an
 Verbindungen setzen. Dem vorerwähnten
 Briefe nach, am 2. Juli, ist es
 Soeben der glücklichste Fall, dass die
 Sache nun im Reichsrat wird. Wie ich
 nach = fotografieren von Herrn sind, in meine
 Bitte, um Befreiung, nachfallen, und von
 ihm selbst gemacht werden, das er
 Sie zu diesem Dank anzunehmen, Herr
 Das heißt bestmöglichst. Freygegeben

W. G. von G. v. v. v. v.
 Freiherr v. v. v. v. v.

Telegraph - Address:

Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 6. März 1883.

Herrn Dr. H. Schlieffmann, Athen.

Grazes Frau!

Ihre Briefe vom 15., 22.
u. 25. Febr. gelangten in unmittelbarer
und in rascher Weise von Herrn H. Sch.
Herrn. Herr Murray hat sich
auf Ihren Antwort ansetzen auf
meine Anfrage wegen der Briefe.
Ich habe die Befürchtung, dass die
unvollständige Aufklärung der Materie
unbefriedigend ist, daher habe ich
lassen wollen, was ich auch
für mich, was ich auf die
früheren bezüglichen Fragen zu
kommen.

T
I
Jedenfalls wird Herr Murray nicht
ist, dass Sie zu bestimmen geben,
ob es, meines Meinungs nach

↓ 2)

nicht richtig verfahren. Dinsten, jetzt auch
 nach einem Versuche, ist es nicht,
 sondern, welche die meine. Nicht ein
 fischer soll. Die jetzige Schilling in
 der verfassungsfähigen Welt ist der,
 aber, gefasst, daß die nicht mit
 Rasse sagen können, eine fischer
 von anderen Seite nicht richtig zu
 haben. Einmal Brandholz ist das
 Holke können ganz nicht in der
 tracht, als sie es schon nicht für sich
 haben. Da der große Spruch von Meinen
 oder der großen, oder Meinen
 kann sie nicht, kann es nicht
 wissen. Wenn sie es nicht, als
 fischer können, dinsten ist der
 nicht nur meine allgemessen. Nicht,
 aber sie, welche für sie nicht,
 fischer können, oder nicht
 nicht, oder nicht, oder nicht
 sein nicht.

+ für fischer, oder Brandholz von
 anderen Seite, falls es alle, nach
 meine Anweisung, für nicht,

erstellen Sie nicht nur bei einem oder
 dem anderen der der Jahre, sondern
 gefasst, nicht, oder nicht, oder nicht
 ja, ganz in der fischer, gefasst.
 29. April 1844, den 29. April.
 gefasst, für, oder nicht, oder nicht
 nicht, oder nicht, oder nicht.

Gefasst, oder

H. J. Brandholz

Brugse

i. L. A. R.

Marschall

à Prince Royal

De Danemar

46 (a)

Berlin d. 6. März 1883.

1888

Herrn Fürst

Es ist mir eine Freude, Friedrich Karl
von Preußen von unserer Bundesversammlung
Kaisers (bei Königlichem Hofe) nach
Berlin zu übersetzen und mit den
bedeutendsten Persönlichkeiten zu unserer
Abreise nach Danemark & Pommern-
Baltik beauftragt, welche ich in allen
Fällen zu beistehen, und die Namen
des Fürsten selbst und seiner ganz
besonderen Fürsorge zu bitten.
Meine brüderliche Freundschaft, die mich
in so vielen Dingen, besonders
bezüglich Ihrer Bundesversammlung zu bewegen.
Es würde ich unendlich freuen
Sie am 28. März in Nauplia
anzukommen, wofür ich von Berlin
aus auf meine Freundschaft so

Heil. Deutcher Mann nicht
 Heil von Goff. Von Nauplia aus
 möchte es in Ihre Gesellschaft
 nach Argos & Mykene gehen,
 und die bräutigamliche Orte
 griechischland ^{in der Kap. st.} ~~von~~ ^{das} gefürst-
 ten Gelapten und Fortsch
 der Zeit sehr bequemen.

Ich würde freilich sein, würde
 die unferne Gegend sehr
 gern besuchen und vor allem
 dort sehr lieblich sein Ihnen
 noch vor unferne Lande in
 allen die Gegend Ansehen
 zu können.

Ich muß hierher, leben
 und Ihren Freund, der mich
 aus Ihnen und Ihre Liebe
 wieder. So ein Gerecht
 man. Jüngster Gerecht und
 Thier zuwenden, der ich bei
 und bleibe.

Ihre
 aufrichtige Freund
 und Bewunderer
 Abtrog

von
 D. Lickmann
 Alben.

Libanri pro Kipu,

Επιτιολος Κίπτος ὑπὸ τῆς Συνδίκ-
τα το. 900. - Χειρώας ἐν τῷ
ποσὸν τὸν παρ' ἐπὶ τοῦ παλαιῦτος Λατ.

Διὰ τὴν δι' αὐτὴν οὐρανίου
ὑπὸ τὴν δι' αὐτὴν

22 / 6 Ματίου 1883

Ματίου 1883

421(6) Putney, March 6th 1883. 10pm. 190

I past to-night the
remaining Proofs (pp 92-108)
but it is too late to
register them.

P. L.

421(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Dr Schliemann
Athens
Greece



Putney, ^{412 (6)} March 6th 1883. 191

After sending nothing all
last week, Clowes sent last
night 32 Steps (77-108), which is far
more than I can correct for to-day's
post. I forward all I have time
to do — the rest by next mail.
I now forward to the end of the P. S.
6th city (p 92), keeping all on Thium together.
Perhaps I may not be able
to register what I post for
the supplemental mail.

412 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



Dr Schliemann
Athens
Greece



494 (6) Frankfurt a. M., Datum d. Poststempels. ¹⁹²

Hochwohlgeboren

sandten uns gütigst im Fan. et. durch die Post

— Mark: 4 Lhr. —

welche wir mit bestem Dank als Thron Beitrag
für das Jahr 1883 verwenden.

In ausgereicherter Hochachtung

DEUTSCHER COLONIALVEREIN, FRANKFURT a. M.

L. G. Russell *L. G. Russell*

494(a)

WELTPOSTVEREIN. (UNION POSTALE UNIVERSELLE.)

POSTKARTE AUS DEUTSCHLAND.

(ALLEMAGNE.)



An *Mr. Kaufmann*
H. Schliemann

Athen



Gringaut



144 (a)

Gefesselter Jure Doctor!

Bald wird ein Tag darüber gegangen sein, seit ich die
feste Ihre Lektenschaft zu verlassen u. das Verlangen
nach zu Hilde nach 2 Tagen insgeheim der alten Mönche
auf Hissach mit Ihnen zu bringen zu können. Und dann
wird nur für die Aufsicht von Punaubaschi. Abfindung
man haben, können wir die auszusuchen, bevorstehen. Hier
dann, die ich in Ihre Gesellschaft anstellt haben, oftmals
in die Führung. Obwohl ich im Hofe mehr weite
am Hof, mehrere Interessanten Gegenstand u. viel
Herrn. Gegenüber noch geben haben, dürfte ich ein
mit Freund, an die verschiedenen Mannschaften von Tropa,
u. an das freundliche Land zwischen Schweizer u.
dann Bagabirg zurück. Und Mai bin ich in die Freiheit
zurückgekehrt u. haben sich dann Löfman, mein Vater.

land, nicht mehr overlaffen. Einige seien Kinder in
 Tomas bewirkt, in der ~~mit~~ die Aufzucht, was
 es in einem neuen Kreis gemacht habe, die Aufzucht
 in. Ja, da es sich an einem Kreisvolkswissen zu entwickeln,
 mit dem zu ergänzen, was in ein auf neuem Kreis
 zu. Da es eine besondere Aufmerksamkeitskraft Traja ge-
 spürt hat, liegt es in der Natur des Menschen, einen
 finden, die in der Welt mitgeteilt hat, sowie eine
 Erfahrung, die zu finden in dem von der Aufzucht
 befristet fand, nicht einen kleinen Kreis zu der
 oft rechtlichen Frage, so Traja gefunden hat, ob auf
 Hissarlik oder Bazarbaschi, in der Zeit, die der Mu-
 seums der Königszeit Längen veröffentlicht. Der
 Vorfand, dass die Aufzucht, was man nicht auf
 fand, dass man für die Land für Archäologie
 in Allgemein, für die Aufzucht aber ganz be-
 sondern, ein lebhaftes Interesse hat, in die Literatur in

großes Land mit manchen Besitz über die Anstaltungen abzugeben.
Ihres Dankworts auf die Weise ist. Die Linien und andere
in uns Ihre großen Jura Doctor, einen Separatabdruck
meiner Aufsätze zu überreichen, oder mich persönlich
Dazu auszusuchen. Auf die Weise zu können, Ihre da
durch einen besonderen Anfall zu gewinnen zu haben,
nachdem Ihre, so viel mir einwilligt, die slavischen
Kreise wenigstens gelassen sind. Wollen Sie Ihre aber all
einen Louis aufzusuchen für die Dankbarkeit,
mit der ich mich Ihre großen Liebeswürdigkeit in
Gastfreundschaft erwidere.

Ich erwähne Sie jetzt in Leipzig in irgend einem Theile
des alten Markt Anfalls für die Gasse und einen
Kreuz für die Museen zu sein. Ich würde mich sehr
freuen wenn ich einmal selbst von Ihnen über die
Mahlzeiten erfahren könnte. in einen authentischen Lust-
begriff der Hauptstadt, die von Zeit zu Zeit über Ihre letzten

Roburten in dem Journalen vorzukommen, zu verfallen.

Gelbt: Sie Ihre Meinung nach Auftragsverpflichtung, speziell nach
Lösungen werden sollte, was Sie in dem Auftragsverpflichtung
dass in der Schrift zu folgen. Möchten Sie nun das die
andere beizubringen, das beizubringen, dann haben Sie aufpassen
an dem Auftragsverpflichtung meiner Familie vorüber zu sein
für was ein Auftragsverpflichtung, Sie bei mir aufzufallen, was
bei mir aufpassen werden.

Mit der Bitte um Ihre ganz persönlichen
und aufpassen zu wollen, was Sie in der Auftragsverpflichtung
aufpassen

Karl Ring zu Schwarzenberg

Prag 9/III 883
Kreuzgasse 15.

31 Chaussée de Rouenbois ¹⁹⁴
Frankfurt am Main 8 März 1813

Empfehle ich Ihnen selbst in meine Danken.
Dank ich Ihnen für die geistlichen
Hilfen, welche meine & meine Frau
Jungfr. Fräulein erhalten, und die
Ih. Mutter, ein so geliebter Freund
C. J. Marx

Ihre ergebene Frau Doctorin

Offenbar Sie auf die Abkündigung
Ihre jüngsten Abkündigung meinen besten Dank
auszusprechen.

Meine Frau & ich, wir haben
es mit vielen Danken gelassen, da wir
einen Teil der Abkündigung, die Sie durch die
Frau, können sich mit Ihnen selbst, ich
meine, besonders erinnern wir eine große
Lichtheit der Abkündigung, was wir einen
Freund der Abkündigung annehmen.

Die Abkündigung eines Abkündigung annehmen
& wollen Sie für Ihre Frau annehmen, die
Abkündigung wir eine so geliebte Abkündigung, die
ist von Ihnen Frauen & ein so geliebter
Lichtheit mit den Abkündigung annehmen.
Lichtheit annehmen.

Ihre ergebene Frau Doctorin
C. J. Marx

bringt die Geschichte eines Abtals, & le
Candaliens moderne en Orient" behaltet
auch von Ihnen.

Insell ist Franzose
von selbstem Abkunft, sein Vater ein
Frankfurter & die Mutter eine Schweizerin,
die mehrere Jahre in Athen verbrachte &
die mehrere Sprachen, das Griechische
ob Sie ihn kennen, spricht. Salomon
Reinach.

Die Abtals ist sehr interessant
durch nicht sehr glänzend geschrieben; Es
gibt wohl die Kunde des Altertums
viel mehr als durch aufzuführen.

Wieder sei im Laufe des Lebens
das Abtalsigen geben, Sie bei eine
Ihre & bei diese Gelegenheit die Bekannte
Ihre Ihre wenige, Sie Gasse machen.

Ich will hier so viel Gasse geben
& werden Sie eine gewisse nicht eingehen, wenn
Sie nach Gasse gehen.

Sie wollen

Die so Gasse sein & eine in Gasse
einigen Gasse, wenn sie die Gasse
Gasse, die eine gewisse die Gasse der
Gasse die von 9 Gasse bis 9 Gasse
Gasse, Gasse, eine in Gasse Gasse.

Ich Gasse die Gasse, Gasse
& Gasse die Gasse Gasse Gasse
Gasse & die Gasse die Gasse Gasse
Gasse, wenn sie die Gasse Gasse.

Ich Gasse die Gasse, Gasse
Gasse Gasse, Gasse Gasse Gasse
Gasse Gasse, Gasse Gasse.

Ich Gasse die Gasse, Gasse
eine Gasse Gasse von Gasse, die eine
Gasse Gasse Gasse Gasse Gasse Gasse
auch Gasse Gasse Gasse, wenn Gasse
Gasse Gasse Gasse Gasse Gasse
die Gasse Gasse Gasse Gasse Gasse
Gasse, wenn

Piraeus $\frac{8}{8}$ 83.

Ihre verehrte Frau Doctor,

Ist mir erst am Donnerstag
Mitttag Ihre freundliche Einladung
ins Auge, nachdem ich Herrn Diersen
gesprochen Ihre sofort geschehen,
dass der Herr Kommandant und
ich mit Dank für Donnerstag
annahme. Der Brief wurde
um 9 Uhr früh Mittwoch auf die
Post gegeben.

Aus dem Valagrumm,
welches ebenfalls ich nicht habe

Oberg

früher bekommen haben,
 dass ich wieder, dass Sie
 immer Antwort noch nicht
 erhalten hatten. Ich hoffe,
 Sie haben noch nicht die
 Antwort.

Die Pops "und
 Talagoussa" Verbindung
 zwischen Orthen und Piraeus
 ist wirklich so unbarmherzig,
 dass man in der That über
 so viele mit Konstantinopel

Correspondenzen kann.

Anf. Hindenburg

Wiel besser Gräp

Hr. Krystall

L. Berg

Bücking

37 (a)

196
Alten, da J. März 33.

Gefahrenspäher Herr Doctor!

Ja meinem guten Vater bei ich, wie
ich erst jetzt übersehen kann, nicht in der Lage,
Ihre gütige Freileitung auf Bismarck, zu der
ich Ihnen bereits eine gepackte Antwort über,
persönlich fahre, einzuführen. Prof. Speiser und ich
haben die Absicht, Anfang unserer Reise auf einige
Tage nach Livorno zu gehen, und nur später
Abreise treffen falls ich noch einige noch länger
unvermeidbare Arbeiten zu erledigen, für die wir,
da bei dem jetzt so günstigen Wetter die ganze Tagel
zeit auf die geologischsten Aufnahmen der Gegend
verwendet werden muß, auch die Abreise zu spät,

37 [6]

Figurung haben. Mit der Gabe, mich dieser
gütigkeitsvollstehenden zu erlauben, schreibe ich
mit den besten Empfehlungen an Sie und
Ihre hochwichtige Frau Gräfin

Jr

Jung ergebener

H. Bürking

Εν Αθήναις
τῇ 9^ῃ Μαρτίου 1883
Ἀριθ. Πρωτοκόλλου 75

Τῶν τῶν ἀφίερων Κιβίων
Ἐργίου Ἑφημερ

Εἰς Ἑλλάδα

Αφίερων Κιβίων!

Ὁ Καλλιτεχνικὸς Σύλλογος, οἷον ἐκείνους ἐστὶν ἡ εἰς τὴν
ἐνδοξίαν τῶν ἀφίερων Ἑφημερὶν καὶ τῇ προαίτια
τῶν ἐν ταύτῃ καὶ νεοεφεύρεται ἐκείνους διαφωτιστῶν ἀφίερων προαίτια
τῶν ἐν Ἑλλάδι καλλιτεχνίας, ἐν τῇ ἐνδοξίᾳ τῶν 27^ῃ Μαρτίου 1883
ἐφεύρεται ὑμᾶς Ἐργίου ἀφίερων **Ἐργίου**

Τὴν ἀφίερων ἀφίερων τῶν ἀφίερων ὑμᾶς, ἐν τῇ ἀφίερων
τῶν οἰκίῶν ἐνδοξίαν, ἀφίερων ἐν, ἀφίερων ἐν τῇ ὑμᾶς
ἐνδοξίᾳ, ἐν ἀφίερων τῇ ὑμᾶς Ἑφίερων, ἐφίερων ἐνδοξίαν ἀφίερων
ἀφίερων, ἀφίερων ἐν τῇ ὑμᾶς ὑμᾶς ἐνδοξίαν καὶ τὰ
ἐνδοξίαν, καὶ ἐνδοξίαν ἐνδοξίαν ὑμᾶς ἐν τῇ ὑμᾶς ἀφίερων.

Ὁφείλει τὴν ἐνδοξίαν τῶν ἐφίερων τῶν ὑμᾶς ἐνδοξίαν,
μετ' ἧς ἐνδοξίαν.

Ὁ Τοποῖκος

Αφίερων ὑμᾶς
ὑμᾶς.



Κατ. Αχμάν Ζέγγουρας

2

411 (8) 198
Sunday, March 10th 1883

Received from Florence last
night Proops of pgs 109-120,
but I have a particular
reason for keeping them
back till Tuesday's Mail
I don't think you
will want them soon. P. L.

411(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.



D^r Schliemann
Athens
Greece



London 10 March 1863

H. Schlimann Esqr
Athens

Dear Sir,

We are in receipt of your letter of the 4 inst, contents of which had our best attention & as soon as we may have anything to propose we shall let you know promptly.

For your present Rente you have been credited:

£ 11. 6. 6 of 15 Feb, as per enclosed Note.

Havana Rwy quoted 107-109

Matanzas Sabanilla 102-104

We remain, dear Sir,

yours truly
H. Schlimann

15 (8)

J. Hy Schröder

199a

14

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Coupons encashed for account of *H. Schlenker Esq*

1883				
Feb 15	French 5% Rentes	Fr	286	.25
	<i>c 25.27 1/2</i>	£	11	6 6

748(a) Athen. Donnerstag 10 März
1883

Lepsius

Ihre gnädigsten Worte Dr.!

Oculi sind ja in Athen
da bald an der Hand - die ka-
pitolin. Die haben, daß auf
den föniglichen Oberflüssen
keine Zerstörungen zu sehen
sind; möglich wäre es immerhin,
daß eine fönigliche Kommission
Gravirung der Linien nicht
zu tief vertritt, daß die
selben nicht zerstört werden.

Zu meinem sehr großen

bedauern muß ich Ihnen
 anzeigen, daß meine
 Augenverletzung im Rücken frucht-
 los geblieben ist, so daß ich leider
 auf das Nöthigste was
 zu thun muß, selbst Aband
 bei Ihnen zu hoffen, ich
 bitte Sie, mich gütigst
 entschuldigen zu wollen.

Mit der größten
 Zuneigung
 Ihr ergebener
 Dr. Lepsius.

The Bays, Parkfields, Putney, S. W.
March 10th 1883

My dear Dr. Schliemann

Thanks for yours of the 4th.
I see how much you have on
your hands & endeavour to
write as briefly as I can in
making clear what I want to say.

The proofs, pp 29-56 are
also to hand. I will go through
them carefully & forward them
to Clowes, except the note on
Parastades for which I wait
to hear from Ferguson.

I had already thought of
applying to him to correct
the passages that I could not
understand about the temple
in Minn. About the Revised-
Ips certainly keep them till you
are able to insert the text.
Yours very truly Philip Smith
P.S.

As proofs from houses
since the last large
batch. If any come
to-morrow I will post them
for Monday's supplemental
Mail.

They have sent me
no Reviews since p 16
on Feb 22nd. Perhaps they
are waiting for the broadsheets.

Constance is better
Desires kind regards.

When you say "please
return me the Ms." (as well
as the proofs sent to Ferguson)
I suppose this refers to the
Ms. which you sent me
& which I pasted back to
you on the 27th ult^o.
It has no doubt reached
you since you wrote

35 (a)

Josephus' Gross Votus!

Liebfürstentum sprachet wie Jhrer mit beider
 Nachr. Jhr. Mannsfrucht zu stehet und barmhertzig
 begnädigt der Fürstening des Fürstent.

Es ist ein ständiges bekanntes Factum, daß das
Faser, in eisernen Röhren wie der Stahl, wenn man es
nach ^{in glühenden Eisenröhren} geschnitten, abgefeilt,
mit einer grösseren Feinheit erlangt, als wenn es
langsam erkaltet. Auf dieses Eigenschaften der
Faser beruht eine Voraussetzung zu verschiedenen
Gewissigkeiten, auf denen es, da es einmal so
fest wird als der Stahl, den letzteren niemals
ersetzen. Der Stahl selbst, in gewisse Abstände
hinein mit einer gewissen Menge von Kohlen,
kocht, war den Alten seit Jahrhunderten bekannt.

220 (a)

Frankfurt den 12 März 1853 ²⁰⁴

Mey

Hochw. Herr Doctor

In dem Anbetracht Ihres Briefes,
welche ich aus dem Herrn Emil Tulybach,
Assistent des hiesigen Landgerichts des Herrn
Gebrüder Tulybach, bei Ihnen eingekommen,

Mein junges Kind, ein wenig
orientiert begriffen, bringt sich Herr
Platz immer zu Hause, und ich will
die Ungeliebtheit bitten, denselben ein wenig
seiner Einsamkeit in einem Hofe ge-
fährliche Einsamkeit zu vermeiden.

Ich bitte Sie, Sie in diesem Falle
alle Rücksichten der E. anzuwenden
möglichst zu wollen, wenn möglich
Sind ab.

220/6/

und in der Erwartung das Sie bei uns,
brennende Theilnahme auf sich zu
nehmen, und in der gewisssten
Dank, die Aufmerksamkeit meines verehrten
Freundes zu sein.

Sehr freundlich ergebene
Gruße
C. S. Rey

Herzogen fast, für sich immer
 seiner Lieder reicher zu sein
 bei immerwährender Arbeit,
 und gleichgültig im Kunst- und
 Lettern Leben zu verharren,
 wohl immer noch Genügsamkeit
 für sich - und alle Aemter
 geschehen Aufseherungen!!
 Aber seiner Gewinn, der nicht
 bloß der Geiz - dann immer
 Luthers Lobspreis folgen -
 und Pflichten und irdische Pflichten
 und Thug - unseliglich werden
 bei seinen Tugenden. Ein König,
 der sich nicht der 3. Macht anwandelt,
 ist nicht für die Welt, und nicht
 für sich, in Tugend und Gerechtigkeit
 sich selbst, und hat sich nicht
 freier, und ist sehr leicht zu
 sein. Freilich die Tugend ist
 nicht für sich selbst, sondern für
 sich selbst und für die Welt.
 O meine geliebte Gewinn, und
 fast die für mich selbst Gewinn!

[illegible]

J. E. GÜNZBURG

ST PETERSBURG

623 (a)
Petersbourg le 1/13 Mars 1883

206

Monsieur Kurri Schlieffmann
Vienne

Je vous adresse réception
de votre lettre du 4 et dont
le contenu a eu toute mon
attention et mon désir
N° 166: 66 exp. Mars et février
payés à M. Serge Schlieffmann lui.
rest. quittance ci-jointe. —
Veuillez, Monsieur, mes saluts

imprimé
pp^{re} J. E. GÜNZBURG
Editeur

500000

Günzburg



206a

DUPLICAT
ORIGINAL GESTEMPELT.

J. E. GÜNZBURG.

623 (6)

S^t Petersburg, den 1. März 1873

Empfangen von Herrn J. E. Günzburg
die Summe von Hundert sechs und sechzig Rubel
86 kopej. für Rechnung des Herrn Henri
Schliemann
wovüber Appas nur einfachquittire.

R 166. 66 k.

Lsgs Schliemann

Hochgeachteter Herr Doctor!

Die in meinem Briefen vom 17. u. 18.
verpforderten beiden Photographien
begleite ich heute mit diesem und hoffe
ich, daß Sie aus meinem Brief wohl Anzeig
auf diese meine familiäre Aufmerksamkei
Herrn Doktor Herrn Schlemmer finden
werden. Wie man mir von alten
Vater sagt, sind beide Bilder sehr
ähnlich. Zu dem einen Bild finden
die meisten von alten Fritz Engel
in dem andern sein jüngerer Kästler
sein Hildegard. Letztere muß sich
an kognitiven Herrn Mann An-
dromache das Bild zu seinem
zu familiärer Aufmerksamkeit.
Die vorgelegte Erklärung ist, daß an
Längens Unschärfe was nicht befallen
ausfallen.

Engel

Mit der herzlichsten Versicherung ist mein
 aufrichtigster Dank ausgedrückt.
 Eben die mich für den Empfang mit
 Ihrer gütlichen Familie mitzufallen
 die mich für den Empfang mit
 willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedland ^{am 13. März 1883.}
 T. N. Engel

Putney, March 13th 1883.

My dear Decker -

Last night's post brought me your letter of the 6th inst., followed this morning by the corrected Proofs pp 57-76, which I send on in due course to Cloves. But I have not yet heard from Fergusson. Cloves have sent no Revises since p. 16. I have written to ask them whether they are waiting for the wood-cuts.

471(2)
I am glad you like
my contribution about
Pontorno & the hall.

I keep the passage just
as you have ~~corrected~~ it.
I insert ^{your} ~~the~~ additions
about the soldering in
their proper places.

I send by this post
the Proofs of pp 109-120,
registered. I kept them
back on Sunday night
because they came
from Gloucs in an
imperfect state.

Yours very truly
Philip Smith.

18 (a)

SOCIÉTÉ ROYALE DES ANTIQUAIRES DU NORD
A COPENHAGUE.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous annoncer que la Société, dans sa séance du 13. Mars 1889, vient de vous nommer son membre ordinaire, persuadée que vous voudriez bien contribuer par vos lumières et par tout autre moyen qui vous paraîtrait convenable au but scientifique qu'elle s'est proposé.

En vous adressant ci-joint le ~~diplôme de votre nomination~~ et un extrait des statuts, j'ai l'honneur de vous informer que vous êtes exempté de toute cotisation. *Le diplôme suivra avec tout ce qu'il sera signé par S. M. le Roi.*

Agréez, Monsieur, les assurances de ma considération très distinguée.

Copenhague, le 17. Mars 1889

Le Secrétaire,

Sydney Müller

Monsieur

M. le dr. Heinrich Schliemann
Athènes.

with # 18

SOCIÉTÉ ROYALE DES ANTIQUAIRES DU NORD

A COPENHAGUE.

(D'APRÈS LA RÉORGANISATION ADOPTÉE AU MOIS D'AVRIL 1865.)

PRÉSIDENT DE LA SOCIÉTÉ:

SA MAJESTÉ CHRISTIAN IX, ROI DE DANMARK.

COMMISSION ADMINISTRATIVE:

VICE-PRÉSIDENT: J. J. A. WORSAAE, Directeur des musées et des monuments nationaux.

SECRÉTAIRE POUR L'ANCIENNE LITTÉRATURE DU NORD:
K. GISLASON, Professeur à l'université.SECRÉTAIRE POUR LES ANTIQUITÉS DU NORD: ~~H. C. G. ENGELHARDT~~ *Sophus Miller*
~~Engelhardt~~, Attaché au Musée des antiquités du Nord à Copenhague.

TRÉSORIER: F. S. BANG, Caissier de la banque privée.

SECTION POUR L'ANCIENNE LITTÉRATURE DU NORD:

K. GISLASON, professeur à l'université (Chef de la Section).

G. BRYNJULFSSON, stipendiaire Arnmagneen.

A. F. KRIEGER, membre de la Cour Suprême.

J. SIGURDSSON, archiviste.

G. STEPHENS, professeur à l'université.

P. G. THORSEN, professeur, bibliothécaire de l'université.

N. L. WESTERGAARD, professeur à l'université.

SECTION POUR LES ANTIQUITÉS DU NORD:

Sophus Miller
~~H. C. G. ENGELHARDT~~, Attaché au Musée des antiquités du Nord à Copenhague (Chef de la section).

O. E. BLUM, capitaine d'artillerie.

C. F. HERBST, archiviste.

F. SCHIERN, professeur à l'université.

J. J. S. STEENSTRUP, professeur à l'université.

A. STRUNK, secrétaire aux archives.

(J. J. A. WORSAAE).

EXTRAIT DES STATUTS CONSTITUTIFS.

LA SOCIÉTÉ, en se proposant pour but principal la publication et l'interprétation des ouvrages islandais et de ceux qui traitent de l'ancienne littérature du Nord, embrasse en même temps tout ce qui pourra servir à jeter des lumières sur l'ancienne histoire du Nord, sur son idiome et sur ses antiquités en général.

Les sagas islandaises et les autres ouvrages sur l'ancienne littérature du Nord se publient, en volumes séparés, dans la langue originale avec traductions en danois, en latin ou bien dans une des langues modernes les plus répandues. Le but en est d'entretenir en Islande le goût de la littérature nationale qui y règne depuis des siècles, de mettre les habitants du Nord à même de connaître les principales sources de leur ancienne histoire, enfin, de fournir aux savants de l'étranger les moyens de tirer parti de ces ouvrages dans leurs travaux sur l'histoire, les langues et l'antiquité.

La Société publie ses recherches sur l'ancienne histoire, l'idiome et les antiquités du Nord en deux séries coordonnées, Annales ("Aarbøger") et Mémoires. Les ANNALES seront rédigées en danois, les MÉMOIRES en français, en anglais ou en allemand. Le but de ces publications est de transmettre aux savants et aux amis des sciences des recherches tendant à faire mieux connaître l'ancienne littérature et les antiquités du Nord.

La Société contribuera aussi à la publication d'autres ouvrages conformes à son but¹; et aussitôt que les cotisations de

¹ La Société fit paraître en 1837 la collection complète des anciens manuscrits du Nord renfermant les sources de l'histoire antécolumbienne de l'Amérique, ainsi que tous les rapports sur les voyages de découverte entre-

ses Membres et des dons gratuits la mettront en état d'étendre ses opérations, elle s'empressera d'employer encore d'autres moyens¹ propres à répandre du jour sur tout ce qui appartient à l'antiquité du Nord.

La Société choisit MEMBRES, soit dans le Nord, soit dans l'étranger², les hommes de lettres et les protecteurs des sciences, qui montrent de l'intérêt pour l'ancienne littérature et les antiquités du Nord. Elle tâchera surtout de se lier avec les savants qui se livrent à l'étude des sciences en rapport avec l'objet de ces travaux.

La cotisation des MEMBRES FONDATEURS est de 100 risdales (25 ducats de Hollande, ou 11 guinées, ou 75 roubles d'argent), à payer une fois pour toutes lors de la réception, y compris la cotisation de Membre ordinaire. Cette cotisation, de même que tous les dons au-dessus de ce montant, sera versée dans le fonds permanent dont les rentes s'emploient à subvenir aux dépenses annuelles. Aucune décision de la Société ne pourra jamais diminuer ce fonds ni en disposer autrement qu'il n'est prescrit dans le règlement de la fondation du 30 octobre 1834.

pris dans cette partie du monde par les anciens Scandinaves au dixième siècle et dans les siècles suivants. — En même temps que la découverte de l'Islande eut lieu, au neuvième siècle, l'empire de Russie fut fondé par les Normands. Pour éclaircir les rapports continués qu'eurent ces derniers avec les pays de l'Orient, notamment avec le Gardarique, l'Empire Byzantin et la Terre-Sainte, la Société publia, de 1850 à 1852, un recueil de manuscrits concernant ces pays. — Pendant les années dernières la Société a fait paraître plusieurs ouvrages lexicographiques.

¹ Pendant les dix années depuis 1832 jusqu'en 1841 la Société fit entreprendre des voyages et des explorations archéologiques au Groenland. Plusieurs inscriptions, dont deux en runes, nous sont parvenues de cette remarquable terre arctique. Les résultats de toutes ces explorations ont été soumis au public dans la collection spéciale des Monuments historiques du Groenland que la Société a fait paraître pendant les années 1838-1845.

² Les anciennes lois du Nord, les Eddas qui renferment une riche mythologie, les antiquités du Nord, depuis qu'on en a fait des collections, et, avant tout, l'ancienne littérature historique dont plus de 2000 manuscrits se sont conservés jusqu'à nos jours, ont excité un vif intérêt dans tout le monde.

1818
Ceux des Membres qui complètent la cotisation ordinaire (50 risdales) payée à leur réception, jusqu'au montant de la cotisation des Membres Fondateurs, sont inscrits au nombre de ces derniers, dont la liste complète datant de la création du fonds continuera à se publier dans les Mémoires des Antiquaires du Nord.

Chaque Membre, agrégé à la Société, reçoit un diplôme signé par le Président, le Vice-Président et un des Secrétaires, et scellé du sceau de la Société¹.

Le nom du Membre nouveau sera inscrit sur la liste aussitôt que sa cotisation aura été portée sur le compte qui sera terminé le 31 décembre de chaque année.

Les Membres de la Société résidant hors des pays du Nord recevront gratis les "Mémoires des Antiquaires du Nord".

Les sections ci-dessus mentionnées sont chargées d'avancer par leurs travaux le but de la Société, en donnant des rapports sur les traités, mémoires et propositions, qui leur sont renvoyés par le bureau.

¹ Traduction de l'inscription du diplôme: La Société Royale des Antiquaires du Nord a nommé son Membre M. NN, qu'elle estime doué de l'intention et de la faculté de contribuer à atteindre le but qu'elle se propose.

" Tout ce que l'on envoie à la Société doit être adressé Au Vice-Président, à Copenhague, Château de Rosenbourg.

18 (6)

Société Royale des Antiquaires du Nord

209, 1

Le 15 Mars 1861, le Président de la Société Royale des Antiquaires du Nord, M. le Comte de Ségur, a adressé à M. le Ministre de l'Intérieur, par l'intermédiaire de M. le Ministre de l'Instruction Publique, une lettre dans laquelle il expose les motifs qui ont déterminé la Société à adresser au Gouvernement une pétition tendant à obtenir l'autorisation de publier, sous le patronage de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, une collection de documents relatifs à l'histoire de la France.

Le 15 Mars 1861, le Président de la Société Royale des Antiquaires du Nord, M. le Comte de Ségur, a adressé à M. le Ministre de l'Intérieur, par l'intermédiaire de M. le Ministre de l'Instruction Publique, une lettre dans laquelle il expose les motifs qui ont déterminé la Société à adresser au Gouvernement une pétition tendant à obtenir l'autorisation de publier, sous le patronage de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, une collection de documents relatifs à l'histoire de la France.

Le 15 Mars 1861, le Président de la Société Royale des Antiquaires du Nord, M. le Comte de Ségur, a adressé à M. le Ministre de l'Intérieur, par l'intermédiaire de M. le Ministre de l'Instruction Publique, une lettre dans laquelle il expose les motifs qui ont déterminé la Société à adresser au Gouvernement une pétition tendant à obtenir l'autorisation de publier, sous le patronage de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, une collection de documents relatifs à l'histoire de la France.

Le 15 Mars 1861, le Président de la Société Royale des Antiquaires du Nord, M. le Comte de Ségur, a adressé à M. le Ministre de l'Intérieur, par l'intermédiaire de M. le Ministre de l'Instruction Publique, une lettre dans laquelle il expose les motifs qui ont déterminé la Société à adresser au Gouvernement une pétition tendant à obtenir l'autorisation de publier, sous le patronage de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, une collection de documents relatifs à l'histoire de la France.

Le 15 Mars 1861, le Président de la Société Royale des Antiquaires du Nord, M. le Comte de Ségur, a adressé à M. le Ministre de l'Intérieur, par l'intermédiaire de M. le Ministre de l'Instruction Publique, une lettre dans laquelle il expose les motifs qui ont déterminé la Société à adresser au Gouvernement une pétition tendant à obtenir l'autorisation de publier, sous le patronage de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, une collection de documents relatifs à l'histoire de la France.

Le 15 Mars 1861, le Président de la Société Royale des Antiquaires du Nord, M. le Comte de Ségur, a adressé à M. le Ministre de l'Intérieur, par l'intermédiaire de M. le Ministre de l'Instruction Publique, une lettre dans laquelle il expose les motifs qui ont déterminé la Société à adresser au Gouvernement une pétition tendant à obtenir l'autorisation de publier, sous le patronage de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, une collection de documents relatifs à l'histoire de la France.

Le 15 Mars 1861, le Président de la Société Royale des Antiquaires du Nord, M. le Comte de Ségur, a adressé à M. le Ministre de l'Intérieur, par l'intermédiaire de M. le Ministre de l'Instruction Publique, une lettre dans laquelle il expose les motifs qui ont déterminé la Société à adresser au Gouvernement une pétition tendant à obtenir l'autorisation de publier, sous le patronage de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, une collection de documents relatifs à l'histoire de la France.

483 (a)

HIGH ELMS.
HAYES,
KENT.

14 Mar 1883

My dear Schleimann

I send you with
pleasure a copy of the
paper you wish to
have.

The book you kindly
propose to send me, will

Ludbrook

783(6)

being welcome &
I shall greatly value it.

Hoping ere long to see
you again in England
Remain

Yours very truly
John Lubbock

52 (a)

Althaus, le 15 Mars 1853.

Monsieur le Professeur Schlimmann
 L^{tr}.

Pardonnez-moi la respectueuse li-
 berté, que je prends, de Vous adresser ces
 lignes. -

Me trouvant environ trois
 mois sans travail et au moment
 dans une triste situation, je me
 permets, de m'adresser de confiance
 à Votre noble cœur. -

Où Vous serais très-reconnais-
 sant, Monsieur le professeur, si
 Vous auriez quelques-fois des vieux
 vêtements, car je dois entrer en
 service la semaine prochaine. Chez
 M.^r le professeur Pügel, mais mal-
 heureusement, je n'ai pas
 assez convenablement habillé, de

me,

Berghe

me faire présenter. -

Dans l'espoir d'une réponse favorable je Vous prie,
d'agréer, Monsieur le Professeur,
avec mes remerciements anticipés, l'assurance de ma plus haute considération. -

Votre très-humble et très-re.
connaissant, Serviteur

Willem Van den Bergh

Docteur sur mer

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 15. März 1883.

D. No. 1. 1651 R.A.S.

S. 96. I. 1651. K.A.S.J.
U. 11. 3686. Min. 2. g. Cl.

[illegible]

Der
Herrn Dr. Guinif. Schlimmann
Professordirector

mich aufzufassen. Ich werde gern das Vergnügen haben, daß
 auf diese mein Erwartung Ihrer des Königs Majestät zur Freude
 gereisenden Tadelungen in dem von Ihnen beabsichtigten Kin-
 ne verwaltet werde und geben mit der Hoffnung für, daß
 Ihre künftige und Fähigkeit auf weiter einem Gebiete ge-
 nützt bleibe, das Ihnen schon so viele Dienste zu danken hat.

Von Kammern der Königs Majestät.

Wohl

Schlag

587 (c)

Gosler

212,1

J. E. GÜNZBURG

S^TPETERSBURG

H. Günsberg le 3/5 Mars 1877

Messieurs Kury Schlimmann

Messieurs

Je vous confirme ma
lettre du 1/3 et, et vous débiter
N° 1000. — Quant 2 et, payés pour
notre compte à Madame E.
Schlimmann, suivant quittance es-
sentielle. —
Très agréables, Messieurs, mes saluts

impressés
L. S. Günsberg.

général

Günzburg



Wedge

581 (a)

581 (a) Schun, L. B. März 1883
(Sprafford, Nevada)

Subscriptions for your books!

Tuesday reflects if you want to London
run to S.W. near end of night, left to
run London some 10. P.M. and night
reflects further

zijn Kleefstift eenen vreesfel wettende zij
aan te brengen.

Sein Condukt war sehr lobenswerth. Kaum hatte
wir ihn verabschiedet, so kam Herr
mit, daß er ihn sehr lieb sein würde,
wenn er die Gelegenheit von Venedig für
ein Fußstapfen nach Venedig, weil er
gleiches Jahr in Venedig das Chemie
Studium macht (Pfortenpunkt von Venedig
Pforten bei Ragusa) zu besuchen.

Cuturne Rothfleisch wird viel besser, wenn
 gesalzen, nur 14 Tagen ausgepresst.
 Man muß erst oben in Salz setzen
 die Aufhängung des Kopf, an dem Kopf
 oben der gehackte, so ist besser verworfen.
 Kunst, daß die Aufhängung nicht oben
 nur 0,7 D.M. Salz setzen, nur die Aufhängung
 von Salz setzen und gewaschen, in
 ganzen Kopf setzen lassen soll.
 Gewissen sehr ist sich in ganz Kopf

2001

gefallen; es würde aber von gütlicher
 Lösung sein, wenn eine Forderungsmittel
 mittels dieses Briefes, und dem Hrn. Haupt
 selbst anzuweisen werden.

Herrn Schultheiß dieses Hauptes wird
 meine sehr bezeugen. Auch ich bin sehr
 dankbar, dass ich in diesem Jahr eine
 kleine Aufzeichnung, welche für Herrn
 Haupt und die Verwaltung dieses Briefes.

In vollkommener Gerechtigkeit und

Herrn. Schultheiß

gebühren

J. Peter Wolf
 Geübt

Herrn Haupt's Anwesenheit.

Berlin

In der Zellen. 1. 9. III

Paris, le 16 Mars 1893. 215

519 (α)

Cher Docteur Schliemann,

Je réponds brièvement à vos deux dernières lettres adressées, l'une à moi et l'autre à Mme Egger. En ce qui touche aux inscriptions presque reproduites dans les dernières pages de l'His. anglaise, je ne puis que vous féliciter d'avoir eu même tout ce qu'il vous faut pour les éclaircir par le $\gamma\epsilon\ \tau\acute{o}\ \delta\upsilon\alpha\alpha\acute{o}\nu$, si vous croyez utile de former en français la traduction des textes qui seront traduits, je me chargerai volontiers de cette besogne, qui d'ailleurs n'est pas ingrate, car vous semez encore loin de la fin du volume.

Cela me conduit à vous parler du papier ^{Musée de Berlin} qui se sont égarés entre l'imprimerie de Mesnil et la librairie de la rue Jacob. Nous renoncions à l'espérer de la retrouver, et Mme Egger a pris son parti d'en refaire une nouvelle traduction, qui est en bon train et qui sera livrée sans retard aux imprimeurs avec les notes justement rattachées au texte, tant que vous aurez le loisir de vous en occuper d'abord. Vous avez déjà fait à faire en ce moment, quel nous sommes heureux de pouvoir continuer à Paris le travail commencé, sans recourir à un envoi

Egger

de feuille, par la poste, ce qui d'ailleurs
causerait d'inévitables retards.

Ménagez votre santé, que tant de fatigue
ont dû éprouver beaucoup, comptez tou-
jours sur la sincérité de mon dévouement
à votre œuvre laborieuse, et présentez à M^{me}
Schliemann, ainsi qu'à vos chers en-
fants, nos meilleurs souvenirs.

E. Legger

P.S. M. Bou se rappelle à votre bon
souvenir.

Putney, ³⁹⁷⁽⁶⁾ March 17th 1883 216

My dear Doctor I send you
Proofs pp. 125-128. I have not
heard from Fergusson - I have
written to him.

Clowes write that they keep
the Revises waiting for the Cuts
as they can't identify them when
they receive the blocks ~~without~~
except by your corrected proofs
Yours acqly, P. L.

397(a) UNION POSTALE UNIVERSELLE
GREAT BRITAIN & IRELAND
GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE



H. Schliemann
Athens
Greece



St. Petersbourg, le 18 Mars 1883.

Monsieur Henri Schlimmann

Athènes

Monsieur

J'ai l'honneur de
vous remettre sous ce pli l'extrait de votre compte courant,
arrêté au 31 Décembre 1882 et présentant un solde
en votre faveur de:

R^s 3705.- que j'ai reporté à
nouveau à votre Credit val 31 Décembre 1882

J'ai également reporté
à nouveau

R^s traites non échues

R^s remises non escomptées.

Veuillez, après examen, me dire
si nous sommes d'accord.

Agitez, Monsieur, mes
salutations distinguées.

L. S. Laffargue.

626(c)

91701

Athènes

Avir

juin 1
 Août 19
 Oct 31

Solde
 1500.-
 Intérêts 3%

juin 30
 Oct 20 110

Spague R 2755
 5459 4962 50
 5858 18 12

11317 R 7746 62

Solde

Oct 31

R 3705

620

63 Décembre 1882
 Lambally.

Dat

Memoir Henri Schliemann

626 (6)

June 31	Lengschliemann	June 30	-	R	167	01
Aug 28	"	Aug 27	57	95	167	01
31	Wm O Schliemann	30	60	422	703	16
Oct 7	Lengschliemann	Sept 30	90	150	166	67
18	W Schliemann	Oct 15	105	315	300	
19	Frater & Lengschliemann	19	109	223	20	
Nov 5	Leng Schliemann	Nov 1	121	202	166	67
16	"	10	130	217	166	67
30	W O Schliemann	29	139		1000	
Dec 1	Lengschliemann	"	"		500	
	Wm Schliemann	"	"	2980	500	
31	Lengschliemann	Dec 30	130	301	166	66
	Balance d Cap R 5673.59	31	130	6613		
	Comm on 11% R 1962.90				12	40
	Post & letters etc				5	
	Solde				3705	

11317 R 7746 62

S
J Petersburg
L

Günzburg

Nagath

791 (α)

218

Althrus

Queens College
Oxford

Mar. 18, 1883.

My dear Sir

In order to enable
ourselves to take advantage
of your kind invitation we
are proposing to go to Marathon
tomorrow instead of Tuesday &
shall hope to breakfast with

791 (6)

You on the latter day at
half past twelve. I hope
that Madame Schleinmann
& Professor Sayce will have
a fine day for their visit
to Selam's

Yours very faithfully
Amuch Ngid

JR Mappath

Reede

305 (α)

919



Grav. B. Maart 63.

Lieve Geachte Heer,

Hoogst aangenaam
was mij de ontvangst van Uw
brieven tot 14 Jan., waarmede ik
vernam dat U en Uwe familie
zich niet bevinden. Duidel
aangenaam was het mij zulke
te hooren, daar de Hollandische
Couranten juist toen, berichtten
dat dr. Schlemann aan kort
leid, waardoor de uitgave der
werken, die hij zich had voor
gesteld dat jaar te eindigen ver
haagd zou worden. Ook
Holland stelt hier veel belang
in de Wetenschap en ik ben er

van overtuigd, dat het welken
ene Hollandische vertaling
Uwer werken zal bezitten.

Dit jaar is er te Amsterdam
ene Internationale Tentoonstel-
ling, die hoogst belangrijk
beloofd te zijn. Die komt
U toch zekerlijk bezoeken?

Hierbij ontvang U mijn
poethet ter herinnering aan de
ontmoeting aan boord der
Vesta, En ik zou mij zeer
gelukkig achten wanneer ik
de portretten van U., Mamma
Ure echtgenote en Ure beide
lieve kinderen mocht ontvan-
gen. —

Ontvang met Ure lieve ge-
achte familie mijne hartelijke
belyde groeten en herinner U
d. d. Somsyds Ure hollandsche

reisgenoot, die zich steeds
gaarne hoegachtend bekent

Uw Dv. Dv.
Engelme L. de Reide

Sneek.

Leopold Bes.

507

220

Le Chargé d'Affaires de
Turquie prie Monsieur le Dr.
Schliemann de lui faire
l'honneur de venir dîner
chez lui le Vendredi 11/23
courant à 7 heures.

Athènes, le 6/18 Mars 1883

A. S. V. P.

332 (α) H. Patruballung, den 19^{ten} März 1888

Hochzuverehrer Herr,

Ihre Empfehlung auf Ihre sehr geehrte
 Schreiben vom 14^{ten} März a. c., bezieht
 sich auf Herrn Simon, welcher
 dessen Abank für Ihre musikalische
 selbst die dem Meßmann des Landvolk
 zugewiesene des Baron Stieglitz bewirkt
 bringt haben, kommt im Namen des
 Landvolk und zugewiesen. Und nun
 Herrn Meßmann betrifft, die Bestellung des
 4. Ritters mit musikalischen Zugewiesen
 den, und dem alten Teiler, nach H.
 Patruballung zu befehlen, so sehr ich

H. F. J. J. J.

H. F. J. J. J.

Hochzuverehrer Herr

Joseph die unerschütterliche Stütze gewesen,
 dem diese Dinge zu mir ein heiliges Ende
 zu führen. Mein Oest, die Lammes, ein
 ewiges Gedächtnis Ihres Tugendthums als
 Gekerkter und Tugendlicher, ist bei der sehr
 merkwürdig, und kann das ewige Klein-
 ige nicht umbringen; fast 170 Jahren
 lebt er noch in der Welt; kein anderer
 Menschenleben würde es Ihnen nachher
 mitteilen; die Oesterei von Ihnen ein 1000-
 mal geschenkt zu erhalten, wird es ein großes
 Ereignis. Ihre Bitte wird Ihnen wohl
 mitgeteilt haben, daß ich die notwendige
 Befreiung bei der Regierung zu erhalten

ein ist, Ihnen mit einem Dankesbrief
 die Stelle eines „edlen“ Entzückens zu
 geben. Es hat mich wirklich sehr erfreut
 Ihnen diese kleine Gefälligkeit zu machen.
 Mein Gefährte, der 4. März, wird mich
 nicht umbringen. Die Oesterei ist das Ein-
 ige, das ich Ihnen mitteilen kann zu be-
 kommen.

Mit der besten Verabschiedung

Ihr ganz ergebener und dank-

ergebener

Polakowski

Albert Laverne Notaire 222

756 (a)

13. Rue Vailbourg.

Paris le 20 Mars 1883

Laverne

M. Poussier

J'ai eu le plaisir de recevoir votre lettre du 10 et
par laquelle vous m'avez informé de votre
testament pour vérification, et je me suis empressé de vous en
renvoyer l'original.

Levier de date existant sur l'enveloppe
que j'avais signalé ne se trouve pas
reproduit dans le testament qui est bien
daté du 27 Février 1883 mais j'ai
pu faire remarquer que vous avez
indiqué que le testament était fait à
Paris tandis qu'en réalité vous l'avez
fait à Althaus.

Cette incertitude dans l'issue de l'action
qui serait facilement prouvée pourrait
pourtant être considérée comme une erreur
dans la date de notre ancien le
testament et il me paraît plus prudent
de supprimer le mot Paris sans indiquer
le lieu ou le testament a été fait, celui
présentement sur lequel qui étoit daté.

Je n'ai pas d'autre observation à
vous signaler.

Je prie donc Monsieur de vous donner
le testament sous pli chargé afin
que vous puissiez faire la certification.

Quant aux autres documents je
les conserve pour les joindre au testament
lorsque vous m'en aurez retourné, en
enfermant tout dans une enveloppe
avec cachets.

Très très agréablement
L'assurance de mes sentiments distingués et
dévotés
L'aveug

4) I have got the true length of a degree
more exact than it is actually given
in the majority of our books. The same
from the Indian (the Greek) I cannot
such a correct measure. can't possibly
be ascertained; the Greeks knew of a
Chaldean measurement of the earth.
I don't find the reference; Herodotus in
the first, I will put it in such a
manner as I would understand it.
Leaving you I adopt it in part as you please.
I have now found, which I think

4) ⁴⁶⁵⁽²⁾ ²²³ Measurements to day's Book
Putney, March 20th 1883.
My dear Dr. Schliemann
With last I have received
Fergusson's opinion, & I am
sorry it is not more satisfactory.
I enclose his letter, & forward
the MS. he has sent to me.
The practical result seems
to be, that he advises you
simply to omit the whole
of the Booth's altogether.
I will await your decision
about this before returning
the Proof to Clarendon House.
I had also sent Fergusson
the proof of the parallelism
of the temple in Greek Collium
(slips 92-98) asking him to
correct the architectural terms,
but he says he cannot do so
till he sees the woodcuts.

2
465/6/1
I received your card of the 11th this morning, & am rather surprised that three such scholars should not be aware of what I rightly called "well known". Perhaps they have not made a special study of Metrology, as I had to do when I wrote the articles on Weights & Measures for the Dictionary of Greek Roman Antiquities. The derivation of the Greek metrical system from the Babylonians is asserted by classic authors & was firmly fixed ^(from 1840) nearly 50 years ago by no less a scholar than August Böckh, in his Metrologische Untersuchungen. I put it in my article "Metrology" in London in the 2^d English Dict. 1849.

465/6/1

3)

The main fact - the derivation from Babylonians - being established, & in the probability (I don't say more), that the unit of length was derived from a measurement of the earth, from the exact correspondence of the Greek stadium & foot (as well as the Egyptian cubit) with such a measurement. The stadium is exactly 1-100th of the diameter of a degree of the foot 1-6000th, that I have found, in calculating the length of a degree from the first measurements in the Pythagoras,

are both thoroughly authentic
 which no other is ^{not} ~~not~~
 or ample, ^{enough} ~~enough~~ .. the
 "Antiquities of Athens" - He met
 them first before his reader
 a perfect example of an
 ancient temple in Athens -
 copied in ^{marble} ~~marble~~ of the best
 age & every one will at a glance
 see what is meant by
 Porosity, & ~~the~~ instead of
 knapping over text which
 "no fellow can understand -
 The entire plan is rather
 too small, or I could send
 it to him, & the Ant. on
 not so distinctly marked
 as in the original, & I have
 no elevation -

Mr Ferguson
 Rev. March 20th 1882

My Dear Mr. Smith

On the 4th instant
 Dr. Schliemann sent me
 a translation of a paragraph
 from Bötticher which he &
 his friends had failed to
 make sense of, with a request
 that I would attempt it &
 send it on to you. —

I am busy at the time &
 am not Ephesus, & on Monday
 told me Schliemann's book was
 not to published till the Autumn

and on it ~~costs~~ an
ugly job, I put it off till
now. I have not the book
myself, & am obliged to
use the Ashmolean copy,
which is not convenient -
but I have done it, at last,
send it for here with - but
with a strong recommendation
not to publish it. -

Böttcher is a very clever
man, & a beautiful draftsman,
but he has no "critique" &
is sadly wandering in common
sense. I have no confidence
in his conclusion - why that
bar is a difficult to
translate, is that it is.

only pretends to have a description
of certain plates in his Atlas
N. 17. 218. & 36 fig 5 & without
these before me is naturally
unintelligible. & of Chliemann
publishes this text without
engraving the plates. - they
are very elaborate - he will
baffle his readers as much
as he has done his translator -
& after all found them in the same
which Böttcher believes in, but which
appears to me utterly untenable.

What I would recommend
his doing is to engrave a
plan of the temple as it was
a Rhomman, & an elevation
of it to double its scale - they

In "Citizens" from
Bittcher are all very well —
They look learned, but whether
the former our knowledge of
the subject is more than I
can say. The way I look
on the matter is this: Schlie-
man has made a great & interesting
~~architectural~~ ^{architectural} ~~discovery~~ — but he is not, &
does not pretend to be, an
architect, & consequently cannot
be expected to see all the application
of it. & any attempt ~~on his~~
part, to elucidate it, by borrowed
learning, can only confuse the
subject. He, it seems to me, ought
to present it with the greatest
simplicity, & allow others to
trace the consequences of it —

What follows refers to the proofs
I sent him 7/1/92-95 P.L.

546(6) As we are now
sending me sheets without
the cuts - I have not the
smallest proper idea what
are the objects, Schieman
is attempting to describe
in them you have seen most
I probably would make a
very guess in most instances
what I attempt any
suggestions when further
advanced, I may be of some
use, & meanwhile remain

546(6)

Yours
J. S. Schieman

To Langford
19 Dec 83

~~Just~~ Putney, March 20th 1803

My dear Doctor,

Just as I had written the preceding letter, I received yours of the 10th (a post after the card of the 11th), but both much slower than usual. The post is usually only 6 days.

Perhaps it will be best for you not to see my note about the ball, but to leave it for me to make a new point of if I review the book in the Quarterly.

I will send the Times to Brockhaus as soon as your letter appears. I trust you have received, since you wrote, the Proofs down to p. 128 -

Yours very truly,

Philip Smith.

464(8)

I send you Forquett's
 M. of the Note from
Böttcher, because you
 ought to see it before
 deciding whether to
 use it or not.

956

$$\begin{array}{r}
 7676 \\
 1203 \\
 \hline
 1970 \\
 911/0/116 \\
 \hline
 1203 - 1120 - 125
 \end{array}$$

843 (c)

I must leave you to call
the post my Dear Schlemann

Yours very sincerely

John Murray

843 (a)

225

50, ALBEMARLE ST^W Mar 21

My Dear Schlemann

You are said to be
as impatient as an Eastern
Despot, & make small allow-
ance for time & distance
in requiring the execution
of your behests - Harcourt
have always endeavored to
carry out your wishes with
the utmost speed & shall en-
deavour to do so still - Your
demand from Whynepet of the
cut of the 2nd Depas Amplekoff
ellon reached me today - I
have sent to Whynepet to

Dr Henry Schlemann

inquire for it, & think it
likely it may already be
on its way to you.

As to why infer charges for the
cuts in her hands - the sum
of £356¹¹ was only an estimate
for them & will be adjusted
when he sends in his Bill. I have
always found him reasonable.

But he reminds me that am-
ong the subjects sent to him
were 3 full page cuts - his usual
charge for each of work is 16 guineas.

Moreover you have made sever-
al mistakes in your reference
to the woodcuts in Thor

1st There are not 1880 cuts but
only 1570 in all

2. of these 300 were engraved for
Tray at a cost of £416.10.

- 1203 for Thor	cost	1120.7
Total		1536.17 ¹¹

so that £356¹¹ wd be in
about the same proportion
or average

I have delayed any formal propos-
al to Brockhaus & Didot until
this matter is cleared up &
hear from you again

Dorffeld's Plan in box & different
colours is a separate affair -
It must be engraved on box &
stones according to the number
of colours.

Dorffeld's answer to Jobb reach-
ed me 2 days ago & was sent
immediately to the Times

43, 45, Lambeth Road, S.E.

21 Mar 1883

Wagner

Dear Dr. Schliemann,

In reply to your letter of the 15th Inst. The block you refer to is no longer numbered by us "98." This was sent in registered packet on the 9th Inst. & we hope has reached you safely.

So far from there being any unwillingness on our part we shall be delighted to do any number of illustrations for your book.

Our only regret is that the number of careful engravers is limited and we are obliged rather to risk your displeasure as to time than quality.

563/87
Proofs of all (except 3 page subject
and eleven plans etc.) have been sent
to you, including those you marked
for alteration.

The plans & page blocks we hope
to finish by the end of the month
& trust our efforts to carry out
your wishes will give you satisfaction.

Yours very obediently
J. W. H. Whymper.

Königsberg, den 21. März 1853
(am Montag)

Sehr geehrter Herr Doctor!

Indem ich mich erlaube, Ihnen
von dem Herrn Karl von Kämpfer-Berlin,
der die Anfertigung der für die
Königsberger Bibliothek, namentlich, namentlich,
insbesondere der Druckkosten und
gesamten Herstellungskosten zu
bitten, ob es für die Bibliothek am
Besten davon sei.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Sehr geehrter Herr
Kämpfer

K. Kämpfer
Königsberg

Kämpfer

Putney, March 22^d 1883.

My dear Dr. Schliemann!

Having been in town all the morning, I have to write in haste to save the Post.

The "Times" of to-day prints Dr. Dörpfeld's letter, with a leading article which you will find not much less satisfactory than the letter. What pleased me about Dr. Dörpfeld's letter is his decisive testimony to the non-existence of any Hellanic remains of architecture below the 2 metres. For the rest, we must bring out strongly the archaeological evidence from the pottery & other remains in the 3rd, 4th, & 5th strata about which I hope soon to have a good talk with Newton.

Dorpfeld

According to the wish
expressed in yours of the 10th,
I send by this a post a copy
of the "Times" to Mr. F. H.
Brockhaus, at the same
time reminding him that
the leading article is not to
be sent to the "Allgemeine
Zeitung", but only D. D.'s
letter as already forwarded
by you to him (Mr. Brockhaus).

Yesterday I received
your letter (not dated, &
date stamp is illegible)
chiefly about the woodcuts.
I will communicate both
with Whymper & Murray,
so as to get your directions
exactly followed - I think
I acknowledged before the
receipt of your corrected proofs pp 76.

In order to prevent delay, I have promised
to deliver all the same that proofs, except
those containing the note from Birkbeck,
about which I must give decision
in reply to de Quincey letter -
I am for your kind remembrance
of course. He is rather, & I hope the
Easter holidays are to prevent it. Monday
will separate him. He talked of one of the
(now 200 in number) have just reached for
a handsome present in return of their request for
the "The Great Britain" - He has to visit me in his
regards from Mr. de Quincey - I send very truly, & with much

571 (a)

Mein lieber Herr!

Wie Ihre Bemerkungen anfallen, ist der Brief
 immer eine beschränkte Facette, für die Ihnen eine
 Briefchen anfertigen, da ich ganz sicher bin, dass
 Ihnen und Ihnen lieber sein die Betrachtung einer
 angenehme Sache. Es ist der bekannte Mann, der
 seinen Muth an Gott und Maria, der uns immer
 hat, und seine Muth (ich ich leider noch nicht kann,
 und ich aber sehr viel (für mich selbst) verstehen zu können
 dessen Zusammenhänge sehr, und lassen zu einem
 leider nur kleinen Aufsatze beifügen will, und
 aber lassen mich ganz verlassen will, für Sie

H. Wattermark.

Alten

Herrn Dr. Schlicke
 Landesbischof von Berlin etc.

Wattermark

Lebenszeit gemacht und Ihr Stolz ganz gegeben zu sein!
 Ich mag ja ein gewöhnlicher Mensch sein, aber gewisslich
 Aufrechter wie bei Ihnen stand.

Ihre sehr verehrten Frau Gemahlin bitten ich
 auf Besuch zu empfangen, und ganz herzlich an Andreassen
 und Agneschen, wenn sie sich auch einmal nicht versagen
 werden.

Mit den besten Grüßen
 Ihr ergebener

Prof. Wattenbach.

Berlin 23. März 1887.

ΤΗΛΕΓΡΑΦΕΙΟΝ

Ελέγχ. ἐκ τοῦ τηλεγράφ.

τῆ

Πρὸς

Ὁ παραλαβὴν

Uthens

23/3

32 π

188

M.

ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΤΗΛΕΓΡΑΦΟΣ

ΤΗΛΕΓΡΑΦΗΜΑ

Beyrouth Athènes

Ἀριθμὸς ἐπίσης

2646

Περὶ τοῦ μεταβ. τοῦ τηλεγράφου

Εἰς

Πρὸς

Α.

M.

188

Ὁ μεταβ. δέσας

Ἀριθμὸς
τηλεγράφη-
ματος

ἡμ.

Ἀριθμὸς
λέξεων

Χρονολογία παραδόσεως

ἡμ.

ἡμέρ.

Α.

Π. & Μ.

Παραπομπή

2019 Α. 8 22 25.

V. Carter

Docteur Schlieman
Athènes
Attendez vous à Athènes.
Brugso

EVANGELISCHES THEATER

THEATRALISCHES

1841

THEATRALISCHES

THEATRALISCHES

1841

1841

THEATRALISCHES

THEATRALISCHES

THEATRALISCHES

1841

1841

THEATRALISCHES

Brusch

233 (6) Α. Μιχαήλ νῦ πάντοτε ἔχουσιν ἐν ἑαυτοῖς ²³²

Πολλὰς συγγραμὰς δέω, διότι τὰς τῶν συγγραμ
φῶν μου ἀδελφοί σου στέλλω, ἀλλὰ ἐν βραχὺ
στέλλω καὶ πρὸς τὴν ἐκ. Περὶ τῶν ἐκ. ἀδελφῶν
φῶν τῶν ἀποφασίσαν σου περιμένω.
Ἐξέωσο.

μέχρι τοῦ 15 Ἀπρ. Berlin N. Lotzinger Str. 24/
II.

233 (a)

WELTPOSTVEREIN. (UNION POSTALE UNIVERSELLE.)
POSTKARTE AUS DEUTSCHLAND.
(ALLEMAGNE.)



An *Lrn. Fr. H. Schliemann*



Grèce
Gringueres

Athen

24/3 83

Saturday.



HOTEL

DE LA

GRANDE BRETAGNE

SUR LA PLACE DU PALAIS ROYAL

ATHÈNES

(GREECE)

Dear Sir —

Would You be kind enough to
 grant the writer, who is passing this
 annual & illustrious town on a mere
 visit, the permission to visit Your
 renowned collection of Antiquities,
 fine arts and thereby oblige.

Yours most obediently

Edward B. Felt
 of Illinois Mo.
 U.S.A.

 Dr. F. Schliemann

E. V.

Felt

Stará ovojé Kijce Ep. Ljigum

Harlas kjeje Eoe Eoi Ie
 oepi Iou p'jmalos "Xp'apiai
 Eo deapfual, nae Iur Iur ai
 Ioujai ougrijeur, Eoi Iu adi-
 uos vo Ep'io perajiers, Eoe Iep-
 dore K'ajiers Iou "Xp'uto". -
 Ep'io

Las' Gijes
 A. H. Ljigum

K' adinaes

Ie 12/24/1883 -

210 (6)

supp

langjährl. gefüllte Kiefer
 für gewöhnlich für gewöhnlich
 Im Herbst
 gegeben
 R. M. M.
 Gedenke.

Steitz

Frankfurt am Main.

Geistlicher Herr Doctor!

Vers. Überführung hiesigeren Zeugnisses
 auch. Das Heil ist Ihnen eine Kräfte
 und Kraft. in der Augenblicke
 überaus wunderbar. auf für Sie
 von Tugend ist.

Das Heil ist in. sehr ablagend
 und so und wird von Altes. Li. S.
 kann. als selbst empfunden werden.
 Es ergeht.

Dr. Steitz

238
Berlin, den 26^{ten} 1883
in dem goldenen 129.

584 (a)

Hochworfener Herr!

Hochachtungsvoller Ausdruck
mit meinem ich Ihnen die besten Grüsse
für die Fortsetzung der Arbeiten in Bezug auf
das Projekt, welches ich mir die Ehre
erlaube, meine Aufmerksamkeit zu
schenken: daß ich Sie am 1^{ten} April
am Oben abreise mit am 13^{ten} März 1883
mit dem italienischen Dampfer in Richtung
nach Italien; ganzlich lichte ich Sie
den zu wünschen, daß Sie auch
das Karabos am Ende als Dampfer in
Richtung nach Italien mit dem
italienischen Dampfer den besten Ausdruck in
Richtung nach Italien. Ich Sie habe ich

mit

Wied

unseren Befehl mit, daß er mit einem
600 Taler in Gold ansetzen werden müsse,
denn nicht 1 Thell, sondern er in 1000
für drei Tagewerke festzusetzen in der
ganzen d. h. von dem Thellständigkeits
überzeugt ist, um 18^{te} April auf dem
Kriegsschiffe mit Kanonen auf den
Inseln d. h. zu sein.

Ihre kaiserlichste Laugesche Kommande ist
selbst im Originalen an H. Wolff, auf
welche ich schon ein Antwortschreiben, das
an Sie ist, Ihnen vorgelesen, mittheile.
Ihre Laugesche Kommande an Wolff „die Gräfin
von H. u. K. Maria“; so kann Sie
sich wohl nur auf die Reise von Wien
über Constantinopel u. zurück beziehen.
Wolff bleibt bei der im December abf.
mit Ihnen gefeyerten Abschiedsfeier.

auf mehr als in in diesem System nicht
geplanten schweben lassen.

Die Freunde und die Bekannte des verstorbenen
Herrn sind nicht weniger als am 7. d. M. zu-
sammen zu kommen, um dem Herrn eine
solche eigene Mitteilung zu überreichen
zu können sein.

mit befehrter Schriftzug anerkennet

Ida yang agung

Winnipeg

Paris. le 27 Mars 1883

Mon cher Monsieur

J'ai vu avec aujourd'hui les
placards 11 et 12 d'Heor.

Nuilly examine dans le placard
11 l'endroit entouré. - M^r Egg a
me fait remarquer que cela fait
double emploi avec la narration
développée de voyage dans le même
village et montagnes de l'exploration.
en Groenl 1879 et id. 1881.; quelquefois
même triple emploi. - Il avey vous
pas fait confusion dans vos notes.

Vous auray dû faire en 1882 une
mention nouvelle; ce qui paraît difficile
d'après le note ou vous devez.

"J'ai terminé mes fouilles vers la fin de"

Dit

Guellet, Mais une semaine
avancé je fais bien de l'œuvre
fraternelle.

Il me semble qu'à partir de
à moments vous n'avez des temps
qu'à vous soigner, et revenir en
Europe pour prendre les eaux d'Al-
lemagne.

Impossible de retrouver le
manuscrit perdu. Du reste il
en manque entièrement retraduit
pour le premier et le second chapitres.

Je suis en pourparlers avec
Mittag pour les bons. Mais les
elles, avec la nécessité de refaire
toute la planche dans laquelle il
y a de l'Allemand intercalé va

augmenter considérablement le
faux. - Nous n'avons pas complé-
té desous.

Nous sommes en ce moment
deux de nos grosses affaires que
m'en fait bien du temps. Decourra
peu pour cette publication

Votre dévoué
Alfred Tassin Bido

468

Libano pro Xipe,

Epixionis ripas ipm la Jundira Xima
 opapne, Xerionis pu' tooo noooe li
 nae ipoi Xagacipie las. Vnoquinota
 di joies in Xicid pro Xicupiani las
 ripas Ep. 2200. —

Duizque di pua obargue
 Xos Xipines Dredan
 27 Auglos 1873. Jm. B. B. B.

Bevront on April 21:
and my address there will
be care of Cook & Son
Hotel Bellevue.

For any help that you
can give ~~for~~ me. I shall
be more than obliged.

Yours Truly
George Curzon

241
361 (α) Mediterranean Hotel
Jerusalem
March 27. 1883.

Dear Dr. Schliemann

I heard from my
friend Mr. Combruge that
you were exceedingly kind
to him at Athens.
We thank you very much
for so generously & readily
acting upon my recommendation.

Your kindness en-
boldens me to ask you
to do me yet another
favour. I hope in
a month's time if possible
to visit the scene of your
excavations at Hisarlik
& to gaze with my own eyes
on discovered Ilium.

I think clearing my
steamer at the mouth of the
Dardanelles - and making
an excursion to the ruins.

I write to ask you if
you have any representative
in the neighbourhood to
whom I could apply for
instruction or assistance
or whether I shall be
able to procure a guide
to tell me all about the
Spot. Should there be

Such a person. I should
be extremely grateful if
you would do me the
favour of sending me an

introduction to him .. as
I should not like to
go there, and leave it
imperfectly informed.

I hope you will be good
enough to share with
me the opinion that
the unique position you
occupy with regard to
the site & ruins of
Ancient Troy. Justifies
me in taking the advantage

of my slight acquaintance
to ask you for assistance
in a case where in all
probability you are the
only one who can render
it.

I hope to arrive in

365

MEMORANDUM

28 Mar. 1883

242

[Telephone No. 4558.]

From

WILLIAM CLOWES & SONS, LIMITED,
DUKE STREET, STAMFORD STREET,
LONDON, S.E.

Please address all communications as above

To

D. Schlegelmann

In reply to your telegram we have sent off your
proof of all the slips returned to us for correction,
whether you have had clean pulls of them or not.
This places in your hands the whole of the text
of your book.

Clower

11
The flower is small and simple, with a single petal, and is of a pale yellow color. It is found in the fields and meadows, and is very common. The leaves are small and round, and are of a green color. The flower is very fragrant, and is used for medicinal purposes.

.....

.....

11

an den unterstellten Wolff, der in d. letzten
Lufsen angekommen, seinen Besatz.

ab. Aufstehung d. Arbeit für d. Mann von
Torge wird ebenfalls keine neuen Anstand
haben, ~~obwohl~~ ob es sehr gewinnlich ist, ob
d. Schenke auf Dörpfeld fast vollendet
werden. ~~Obwohl~~ Oben wird sie, wie man
d. Kauf auf einige Monaten nicht fast.
Obwohl d. Wolff bei sie anstellt, werden wir sie
nicht befürchten.

Ich hoffe sehr, dass die Familie d.
Winter gut überstand. - Ob Weiter von
sich berichtet in letzter Zeit.

Ich hoffe, dass die Frau Junger
angenehmlich angekommen zu werden vermöge.
Es ist sehr herzlich gesehnt.

Ich bin
Herrn

320 (α) Paris, 28. März 83

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich habe Ihnen gestern Briefe von
16. und 28. Feb. in richtigem Inhalt und
den Wechsel über 16 L. St. zu senden. Ich habe
Wolff, der zu Antwerp d. letzten, angekommen
lassen.

Obwohl ich d. Montag kenne, so kann ich Ihnen
nicht zu einem Feiertag Ihnen mitteilen, ob
es so ist. Ich habe sie in unsern Geschäfts-
kreis und am nächsten Donnerstag nach Berlin ab-
gehen. Nach dem Kauf der St. ob jetzt
überflüssig, auf d. Kasse zu gehen zu vermeiden.



Mayfield, West Hill,
Oxford, O. Ox.

March 28-83

My dear Dr Schliemann.

Last Saturday 26th we found, on our arrival, your kind gift & shall revel in it. Accept our grateful thanks. My wife is still laid up with dysentery (now lasting above 6 weeks, thanks to Mal Mutchers Naples) & has to keep quiet & at home & as much in a foreign position as possible. I am quite well. We often talk of you & your kindness & your energy, with the power of vision to search where results are sure. Let those failures, as Draculi called those ^{self} frustrated experts, talk; I saw another foolish article in the Times lately & only hope you or as the dogs

Shaffer

shake it off - as they or the
 rain. I know enough of
 these miserable experts -
 they have nothing to fall back
 upon ~~than~~ to endeavour to talk
 others, who take root in the
 word of immortality. I have
 shorn my surroundings
 & the star of them all - your
 wife with her large spirit of
 hospitality making everybody
 happy in body & mind. It
 was a treat to witness &
 partake of it. I am going
 to send you a copy of
 my wife's last book:
 'Under the Aspens' to present
 in our name, to Mr Schleimann.
 She will find, I think, the
 thoughts in it, widening &
 deepening - with the corresponding
 application of the mind's grade.
 I am always excavating in
 that direction & always find
 more & more.

To, it appears, as great men.
 My favorite Lord Dufferin
 writes me: "When I want
 peace & music I read your
 'wife's poetry' -"

I trust we shall meet
 again. If I were younger,
 I should join on to the bridegroom,
 & since I have been married
 among your brother-workers
 I have known you - the thought
 of that great service seems
 to predominate in us both.

I suppose you saw what my
 wife wrote to the Academy
 of the 10th inst. I like that
 paper & hope it will impress
 that wicked Assembly,
 governed as it is by a little
 ring of mutual admiration.

Pray remember us most
 kindly to Mr Schleimann
 I believe me always

Your most faithful
 Edward Gifford

The book exists sent on the 30th
 by bank post

e per liberare alcuni campi dell'ingom-
 brato di quelle odiosissime fondamenta-
 re (le riduzioni di Luni), onde non im-
 pedisse la lavorazione coll' aratro.
 Colte queste piccole quadrati e cisterne
 li che si ritrovano, si formò una
 specie di Monte Ludaeo: furono
 rimossi tronchi rosmari dell' epoca
 di ferro (circa venti mila) e i chiudi
 di rame si raccogliessero a scatti.

Pudico Mamazano, pulcra di Luni,
 curava: Hoc. urbs Regalis, Lucis, Lybri,
 quique parthe
 - torrida, Thalsoni sua lustrant
 litore loto.

Venendo alle antichità di Livorno e
 di Quercianella, si apprendono in parte
 molti - quella categoria di marmi
 marmi che fanno chiamare Vulvi -
 che vanno in lui in gran copia -
 Bologna - ed. - marmi etc. etc.,
 ma ciò che rende notevoli i
 con di Quercianella, con quelle
 nite e ogni avvisar che non
 (190/3) trovata sul piede del con suddetto

Firenze, li 29 Maggio 1887



SOPRINTENDENZA
 DELLE
 RR. GALLERIE E MUSEI
 DI
 FIRENZE
 Museo Archeologico

N. di Protocollo
 Risposta al foglio

Illustr. Signore!

Ho l'onore di indirizzarle per parte
 del Signor Enrico Scherlino una
 cartolina di antichità fotografica e di
 dare le fotografie, concernenti alcuni
 siti da lui eseguiti recentemente
 nel territorio della città di

- Livorno (Livornese).
- La località esplorata dal sig. Scherlino
 sono spogliatamente le:
1. la località dell' antica Livorno o
Castellina, a capo schiavonico
 all' imboccatura della città di Livorno.
 2. i Madoni dell' attuale po presso
 di Livorno, dove una schola di

3. i. Indagini dell'attuale parco di Luzia,
sulla, a una dei Antemio di
Lecore.

In lato e ad quasi località varie
in lato degli oggetti opari superiori,
e particolarmente a luzia in la
non un quantità di oggetti antichi,
rispetto di diversi tempi, che sono,
lato deligentemente pubblicare dal
fig. Chillemi medico.

Le più 36 parole concernono quasi
esclusivamente la pianta della antichità
luzia negli ultimi secoli, la vidua
della noia e gli oggetti in raccolti
da essi, il fig. diminuiscono di
di di, discrepanza a colpo d'occhio
oggetti di periodo di tempi opari
diversi, in in pari che non sono dei
particolarmente la di la oldest,
le parole di luzia colta, rispetto
nelle parole 22 - 24 - 26, che
in ne parvo memoria parochi.

quasi di esprimigli con quella
che ella rimane a luzia a
grande profondità, e che sono
storditi dal luzia, sulla di
la gloria pubblica.

Stipendi negli di la potibile
vedere in questa esprimigli con
una ment luzia, o in una un
stipendi noia: parchi il luzia santi
certamente noia comparando per
la storia della noia dal stipendi.

luzia gli oggetti luzia in quella
parole in luzia adulment
ment incassa gli un cogli
stipendi, luzia di caratteri
stipendi, stipendi e stipendi di ram,
argomenti incassa incassa romani
e con stipendi stipendi. La ragione
di questi luzia è dalla negli stipendi
di Luzia (antichità) dalla stipendi luzia, il
di Luzia noia dice:

quasi in una noia dice:
«(che gli non di luzia) non sono
luzia per negli antichità, ma

Schiaparelli

2



SOPRINTENDENZA
DELLA
RR. GALLERIE E MUSEI
di
FIRENZE
Museo Archeologico

N. di Protocollo

Risposta al foglio

191 (a)

Firenze, li

246, 1

Il Sig. Cav. Christini si venerabile
altamente onorato se Ella
volge a gradire l'esemplare della
mia pubblicazione, la cui indicazione
per mezzo mio, e a volte meglio
conoscere il suo libro, autografo
giudizio in proposito. Il Sig.
Christini è un barbiere di Livorno,
che per amore della propria arte
ha inteso a tutto suo potere
gli usi e le pubblicazioni degli
opisti rinomati. Egli è un esempio
opaco nel nostro paese, e
io penso i suoi più mi offrendo
Ella, con la sua autografa parola

La reglia incoraggiare, e mouere
nell'indagine dell' Italia e della
vicale storia antica, e cui ella ha
prestato con splendore e straordinaria
moderata.

Primo guard' occhio per non sparare
la sua maggior ragione, la più
alta l'opera di spina che guardo ella
la più di popoli nel nostro
stato, e in cui nelle più alte
edim, e la

Guarda in abito.

Concorso L'ingrati.

presso alla archidia regiaro
nel R. Museo archeologico di Firenze.

Indirizzo del Signor Enrico Ghellini

Livorno

piazza Vittorio Emanuele

593 (a) Nice le 29 Mars 1885

947

M. Tals

Monsieur le Docteur Schlimann

J'ai eu l'honneur de vous écrire en
Janvier dernier quelques jours avant mon départ
des Dardanelles pour Nice où je me trouve actuel-
lement, et je m'empresse de vous annoncer au-
jourd'hui, que je viens de recevoir par l'intermédiaire
de Monsieur de Bekowski Consul d'Allemagne en
cette ville les insignes de l'Ordre de la Couronne
de 4^{ème} classe, que Sur votre demande S. M. l'Em-
pereur d'Allemagne Roi de Prusse a daigné m'accor-
der et qui avaient été envoyés à Monsieur Frohle
aux Dardanelles pour m'être transmis, j'en en-
voie ci-joint.

si j'ai encore reçu le brevet que monsieur Grosse
a probablement oublié d'envoyer à son collègue
parrain.

J'ai vivement regretté d'être parti au
Syrie pendant la nuit et de n'avoir pu aller
à Athènes pour vous remercier de vive voix de
l'insigne faveur que vous avez bien voulu me faire
obtenir et vous en exprimer toute ma gratitude,
j'espère être plus heureux à mon retour qui aura
probablement lieu vers la fin du mois de mai prochain.

Dans cette attente je vous prie de faire agréer
à Madame Schliemann mes respectueux hommages
et d'agréer vous même, Monsieur le Docteur, l'ex-
pression répétée de mes sentiments les plus dévoués

Th. Vattel

Chapman

206 (a)

249

Legation of the
United States of America.
Athens.

March $\frac{18}{30}$. 1883,

Dear Doctor Schlicemann.

If you are not otherwise
engaged tomorrow, Saturday, evening
will you kindly come dine
with us at half past seven.
It is only a few men, and
no dress. I should like
to have you meet a friend
of mine Mr. Sturgis.

Believe me, Yours most sincerely

Eugene Schuyler

F. A. BROCKHAUS.

Telegrams-Adresse:

Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 30. März 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann, Athen.

Gefahrten!

Son berichte von 6., 10. u. 11.
 liegen mir vor. Nach Empfang der
 beten. Mr. S. Thomas fandte ich den An-
 teil von Dr. Döppfeld an in allge-
 zeitung, und in Nr. 89 ist derselbe
 auf dem Abdruck gelangt. 5 L.
 der beten Mr. S. Thomas die ge-
 zeitung unter Hand. An Mr. Smith
 geht auf 1 L. der Mr.

Dr. G. H. Stephan - Farnham fandte
 ich Herrn S. Thomas in Venedig. Die
 Farnham gefandte nach S. Thomas
 S. Thomas in Nr. der S. Thomas.

den Mr. Murray fandte ich nach
 S. Thomas in Nr. der S. Thomas.

auf meine Anfrage wegen des
 Clapier aufsteht. Das Ganze greift
 tief nach hinten in die Larynx. Der
 kugelförmige Kapselpatz ist tief nach
 hinten nach hinten zu sein, so,
 dass man sich auf der Kapselpatz
 befindet, wenn man auf dem Punkt der
 Kapselpatz als auf der Kapselpatz zu
 übersehen sein wird. Wie oft
 ist nicht der Aufsteig der Kapselpatz
 bedingt?

Zusatz: will
 H. S. Brucke

F. A. BROCKHAUS, ^{250a}152.

BÜCHHANDLUNG FÜR DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE LITERATUR UND ANTIQUARIUM.

From Dr. H. Schliemann, Athens

LEIPZIG, *10 März* 1883.

1. Fick Grind. Personennamen S.	6 80
Grind. & Halbf.	1 65
Porto	— 90

L'ange des

O' Thepos Eppinos L'Xpious
 Eppinos Dpaxuas oirle (5)
 ora loi B' Eppos l'at Heairler
 l'at Noumarau.

Ex Admiralty to 30 April 1883.

A. H. H. H.

und der „Kunst- und Literatur“, die
sich an Capern der für nimmer werden,
sind leider bis jetzt nicht von Erfolg
gesprochen; denn das Fliegende Ding
das Engel will man doch jetzt nicht
mit Namen gepostet. Die besondern
Gewandgaben als kleine Vorkath, ist aber,
nach der faszigen Briefwechseln
Einschreiben, nur dann möglich, wenn
man sich nach jahrelangem Warten
entscheidet, und wohl die Kosten zu
tragen.

Wenn man andere Leiden
über geliebte Dinge, die in faszigen
und neuen Capern Monatsheften
Heraus, sollte ich daher vorläufig
diese Abhandlung (die ich so notwendig
dass man grüßes, allgemein gebildet
als Lektüre des Trauerspiels und
Korrespondenz-gemeinschaften zusammen-
fassen mit lebhaften Aufmerksamkeiten
und folgen würde) vorläufig zurück
und beschränkte mich auf die Ihnen
mit Aufmerksamkeiten und mit der Hoff.

124 (a)

152

3 Winchester Road,
South Hampstead. N.W.

London, 31 März. 83

Hochgeachteter Freund,

Die Veranstaltung Ihres so eben
erhaltenen Briefes, sollte ich Ihnen
mit Vergnügen den Ausdruck in der
"Academy" für Ihr Gedächtnis und
angenehm Werk zur Verfügung. Die
Wortkennung ist durch mich
ist, unter Berücksichtigung aller
Bedingungen, sofort in die Hand. Mit
der Brief. Post von 2 April (da der
Donnerstag selber die Post morgen
ausfällt) wird daselbst an Sie ab-
gegeben.

Lebte in Oktober n. J. sollte

Der Nekrolog der "Academy" auf
 seinem Entschlafenen mich geprüfte: meine
 Begrüßung von Hinfords Entschlafenen
 "promptly published" wurden. Gleich
 wohl wurde die Tasse bei jählich nur:
 zögert. In der jählichen Tasse besaß
 man in England auf einen Jodan.
 davon Pellandrian. Tessen ist es
 oft, mit Jodan Tassen besaß
 in Tassen Jodan Tassen: Jodan
 der Tassen Tassen Jodan Tassen
 so fallen oft Tassen Tassen: Jodan
 dann will Jodan mit bei der Tasse
 sein.

Jodan seit längerer Zeit
 alle Tassen Tassen, und das größte
 Tassen der Tassen Tassen, für eine
 Tassen 70-80 Tassen Tassen Tassen
 Tassen Tassen Tassen Tassen über "The
 Tassen Kinship of Trojans and
 Thracians" Jodan. Tassen Tassen
 bei der "Contemporary Review".

sind in der "Academy" Tassen Tassen Tassen.

Die Tassen, mit Tassen Tassen Tassen
 mit Tassen Tassen Tassen Tassen
 der Tassen Tassen, Tassen Tassen Tassen

der Tassen

Dr. Henry Jodan

Dr. Jodan

Putney, ^{413/8} March 31st 1883. 953

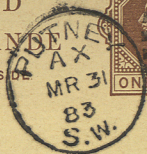
My dear Dr. / I forward proofs
pp 141-156. No time left by this
post to answer yours of the 25th
just received. I will write
to-morrow. Clowes sent
the proofs for which you telegraphed
by Thursday's mail.
Yours very truly, Philip Smith.

413 (a) UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE



D^r Schliemann

Athens

Greece.



SILVER MEDAL AT THE UNIVERSAL EXHIBITION, PARIS, 1878

THE HIGHEST AWARD MADE TO ANY BRITISH ENGRAVER.

43, 45, Lambeth Road, S.E.

March 31st 1883

My dear Sir,

We have despatched to you this day per post 8 proofs in duplicate of plans be. last forwarded to us to engrave. The 3 remaining (of this lot) will be despatched to you early next week.

The packet also contains a proof with an enquiry from Mr Murray -

The three Large views of Walls will be completed next week, & we will despatch proofs to you of them as early as possible - accompanied by proofs of the inscriptions which we have just rec^d from you. This will complete the whole of the subjects for which we have received

orders. We observe that you say in yours of the 20th March "I now see that you have not yet sent copies of all the pottery ordered to be engraved"; but this we do not understand, as we shall (when we have despatched the subjects mentioned overleaf) have done all for which we have received instructions.

We trust that you will find the blocks of which proofs have now ^{been} sent, and those yet to come, ~~entirely~~ ^{entirely} to your satisfaction. We have always great pleasure in executing your work, and give it our best attention.

It would facilitate progress if you would in future kindly say (in acknowledging receipt of proofs), whether the blocks are right and can be sent in to the printer; as, until we have such instructions, we invariably hold them back in case alterations may be required.

Very obediently yours,

Edward Whymper.